

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0080/2017/IV

Datum:
03.05.2017

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**ILEK-Projekt
(Integriertes ländliches Entwicklungskonzept)
„Blühende Badische Bergstraße“
hier: Teilnahme der Stadt Heidelberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 03. Juli 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	23.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	29.06.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die vorgelegten Informationen zur Kenntnis und als Grundlage für die weitere Beratung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Die Kosten sind abhängig von der Intensität der Inanspruchnahme der ILEK-Grundstücksbörse durch Bieter und Suchende aus Heidelberg sowie dem von der Stadt gewünschten Leistungsumfang. Die Kostenangabe beruht auf einer groben Schätzung auf Grundlage der vom Projektmanagement für 2016 genannten Zahlen (siehe 4.2). Bei einer Beauftragung nach Zeitaufwand kann eine Kostenobergrenze gesetzt werden.	rund 2.000 – 4.000 € je Jahr
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Laudenbach, Hemsbach, Weinheim, Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim (Rhein-Neckar-Kreis) haben sich im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg bis April/Juni 2019 geförderten Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) „Blühende Badi-sche Bergstraße“ zusammengeschlossen, um positive Impulse in den Bereichen Landwirtschaft und Weinbau, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Tourismus und Erholung an der Bergstraße zu setzen.

Eine Beteiligung der Stadt Heidelberg ist derzeit nur an der internetbasierten Grundstücksbörse des Projekts möglich, die vom ILEK-Regional-Management (externes Planungsbüro) betreut wird.

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 23.05.2017

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 29.06.2017

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Anlass und Grundlagen

Die Vorlage bezieht sich auf den Antrag der Gemeinderatsfraktionen Bunte Linke, GAL/HD P&E, Bündnis 90/Die Grünen und SPD vom 15.12.2016.

Die ILEK-Grundstücksbörse (siehe 3.), die laut Antrag die Nutzung und damit Pflege der Gartengrundstücke an der Bergstraße gewährleisten soll, ist Heidelberger Bürgern nicht zugänglich. Es wurde beantragt, eine Teilnahme der Stadt Heidelberg zu prüfen.

Die Vorlage informiert vorab eines eventuellen Teilnahmeantrags über das ILEK-Projekt „Blühende Badische Bergstraße“ im Allgemeinen und die darin enthaltene Grundstücksbörse.

Die vorliegenden Informationen beruhen auf Internetpräsentationen des Landes (https://www.lgl-bw.de/lgl-internet/opencms/de/06_Flurneuordnung/Lexikon/ILEK, <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/flurneuordnung-und-landentwicklung/>) und des ILEK-Projekts „Blühende Badische Bergstraße“ (<http://www.ilek-bergstrasse.de>,) sowie auf Auskünften der im Projekt federführenden Stadt Weinheim (Herrn Robra) vom 02.02.2017 und dem beauftragten ILEK-Regional-Management (BHM Planungsgesellschaft mbH, Herrn Ullrich) vom 03.03.2017.

2. Das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) „Blühende Badische Bergstraße“

2.1. Grundlagen zu ILEK

Das Land Baden-Württemberg gewährt nach Maßgabe einer Verwaltungsvorschrift (VwV Förder-ILE) Zuwendungen mit dem Ziel einer integrierten ländlichen Entwicklung.

Ein zuwendungsfähiges Instrument in diesem Rahmen ist das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK), das querschnittsorientiert strategisch-planerische Grundlagen für ländliche Entwicklungsprozesse und deren Umsetzung schafft. Mit ILEK können gemeindeübergreifende flächenbezogene Entwicklungspotenziale dargestellt und analysiert sowie gemeinsame Projekte, beispielsweise Flurneuordnungen, eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit geben mehrere benachbarte Gemeinden gemeinsam ein ILEK bei einem geeigneten Planungsbüro in Auftrag. Ein ILEK soll Vertreter der Gemeinden, von Fachbehörden, Verbänden, Organisationen und interessierte Bürgerinnen und Bürger einbeziehen. Folgende allgemeine Zielsetzungen stehen dabei im Vordergrund:

- Anreiz für neue Wertschöpfungsketten und damit flächendeckender Erhalt von Arbeitsplätzen,
- Biotopvernetzung und Gestaltung einer attraktiven Kulturlandschaft für Erholung und Tourismus,
- Reduktion der Flächenneuanspruchnahme,
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft, Lösung von Nutzungskonflikten bei knappen landwirtschaftlichen Flächen.

Das Konzept kann sich bei begründetem Bedarf problemorientiert auf räumliche und thematische Schwerpunkte beschränken und ist bei seinen Zielsetzungen mit weiteren Planungen, Konzepten oder Strategien in der Region abzustimmen.

2.2. Integriertes ländliches Entwicklungskonzept „Blühende Badische Bergstraße“

Die Bergstraßen-Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises Laudenbach, Hemsbach, Weinheim, Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim haben sich im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg geförderten ILEK „Blühende Badische Bergstraße“ zusammengeschlossen, um positive Impulse in den Bereichen Landwirtschaft und Weinbau, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Tourismus und Erholung zu setzen.

Der Förderzeitraum endet im April/Juni 2019. Die zusätzlichen Projektkosten je ILEK-Kommune belaufen sich auf rund 12.500 Euro/Jahr. Die Stadt Weinheim, Grünflächen- und Umweltamt, stellt als größte ILEK-Kommune zusätzlich Personalkapazität zur Verfügung.

Über die Organisations- beziehungsweise Rechtsform des Projekts nach Ende des Förderzeitraums ist noch nicht entschieden. Grundsätzlich möglich ist die Beibehaltung der jetzigen Struktur, die Überführung in einen Verein oder die Projektweiterführung über den Landschaftserhaltungsverband (LEV) Rhein-Neckar-Kreis mit Sitz in Sinsheim. Ab Ende der Förderung werden die Projektkosten auf rund 20.000 Euro je Jahr und Kommune geschätzt.

Vertreter aus den Verwaltungen der ILEK-Kommunen, den zuständigen Fachbehörden, den Vereinen und Verbänden sowie den Bürgerschaften haben, mit Unterstützung eines Planungsbüros, im Laufe einer rund einjährigen Modellphase Entwicklungsziele erarbeitet und diese mit Leitprojekten und so genannten „Leuchttürmen“ (beispielhaft umgesetzte Maßnahmen) beschrieben.

Die Entwicklungsziele sind:

- Offenhaltung der strukturreichen Kulturlandschaft an der Bergstraße,
- Entwicklung des Wegenetzes und der wegbegleitenden Infrastruktur,
- Vernetzte Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung,
- Stärkung der Identifikation mit der Region Bergstraße.

Die Leitprojekte sind:

- Flächenmosaik - Flächennutzungskonzept zur interkommunal abgestimmten Entwicklung der Landnutzung (Weinbau, Obstbau, Gärten) und des Biotopverbunds,
- Vorbildliches Wegenetz - Wegeentwicklungsplan, Schaffung eines durchgängig nutzbaren Wegenetzes unter Berücksichtigung der Ansprüche verschiedener Nutzer (unter anderem Neukonzeption des „Blütenwegs“),
- Bürgerengagement Blühende Bergstraße - Erhaltung und Förderung der Gartennutzung an der Bergstraße, unter anderem durch Beratungsangebote, Tausch-/Produktbörse, Grundstücksbörse, interkommunal und fachübergreifend koordinierte Landschaftspflege.

Mit Beginn der Umsetzungsphase, seit dem 01.08.2014, wird das ILEK-Projekt „Blühende Badische Bergstraße“ von einem professionellen Regional-Management betreut (externes Planungsbüro mit Sitz in Bruchsal). Aktuelle Pflegemaßnahmen und Aktionen werden auf der Homepage des Projekts veröffentlicht (<http://www.ilek-bergstrasse.de/aktuell/>).

Die Landschaftspflegemaßnahmen selbst werden nicht über die VwV Förder-ILE (siehe 2.1) gefördert oder finanziert.

Ihre Förderung ist nach anderen Vorschriften und Programmen (zum Beispiel Landschaftspflege-richtlinie, Verwaltungsvorschrift zur Gewährung von Zuwendungen für Naturparke, Förderprogramm für Agrarumwelt, Klima und Tierwohl) zu beantragen, beziehungsweise die Kosten sind ganz oder teilweise von den ILEK-Gemeinden oder Grundeigentümern selbst aufzubringen.

Insofern resultierten aus einer Beteiligung der Stadt Heidelberg am ILEK-Gesamtprojekt keine erkennbaren direkten finanziellen Vorteile für die Stadt.

Im Heidelberger Anteil der Bergstraße werden dem ILEK „Blühende Badische Bergstraße“ entsprechende Entwicklungsziele vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie und vom Landschafts- und Forstamt, mit Unterstützung vom Amt für Liegenschaften (bezüglich Grunderwerb), verfolgt. Landschaftspflegemaßnahmen erfolgen derzeit über das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie auf städtischen Grundstücken und im Rahmen eines Förderantrags durch einen Verein im Stadtteil Rohrbach auch auf Privatgrundstücken.

3. Die Grundstücksbörse innerhalb des ILEK-Projekts „Blühende Badische Bergstraße“

Die internetbasierte Grundstücksbörse ist ein für die Nutzer kostenloses Angebot der ILEK-Kommunen. Darin werden Angebote und Nachfragen zu Verkauf/Kauf, Verpachtung oder Nutzung/Teilnutzung von Gartengrundstücken im weiteren Sinn an der Bergstraße innerhalb des ILEK-Projektgebiets veröffentlicht.

Das Einstellen in die Börse erfolgt nicht durch die Interessenten selbst, sondern in anonymer Form und qualitätsgesichert durch das ILEK-Regional-Management auf Grundlage der Angaben des Bieters beziehungsweise des Suchenden. Sobald auf ein Angebot oder ein Gesuch eine passende Rückmeldung kommt, wird vom ILEK-Regional-Management der Kontakt vermittelt.

Die Leistungen im Zusammenhang mit der Grundstücksbörse umfassen für die ILEK-Kommunen derzeit:

- Mobilisierung von Grundstücken im Zuge allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit,
- Mobilisierung von Grundstücken im Zuge gezielter Anschreiben an Eigentümer brachgefallener Grundstücke, hierbei:
Bestandserfassung und Selektion der Brachflächen, die wieder genutzt/gepflegt werden sollen,
Bearbeitung der Rückläufe (Telefonberatung, gegebenenfalls Ortstermine), was zur Unterstützung der Eigentümer bei der eigenen Wiederaufnahme der Grundstückspflege, zum Einstellen in die Börse oder aber auch zur Direktvermittlung an Interessenten mit besonderen Fähigkeiten oder zur Einbeziehung in grundstücksübergreifende Landschaftspflegemaßnahmen führen kann,

- Bearbeitung von Angeboten und Gesuchen von Eigentümern und Interessenten, bei Bedarf Überprüfung der örtlichen Situation, Einstellen in die Börse, Vermittlung passender Angebote und Gesuche,
- Bekanntmachung neuer Angebote und Gesuche in einem separaten Newsletter, etwa alle 2 Wochen,
- Abgleich von Verkaufsangeboten mit den Interessen der ILEK-Gemeinden und Schutzgebietsbestimmungen sowie Anforderungen und möglichen Kaufinteressen der Naturschutzbehörde,
- Beratungstermine vor Ort zu einem Zeitpunkt, an dem der Abschluss des Kauf- oder Pachtvertrags bereits erfolgt ist oder kurz bevorsteht, um die Entwicklung in eine schutzgebietskonforme Bahn zu lenken.

Basis des Handelns ist ein Entwicklungsplan, der sich derzeit noch in Bearbeitung befindet und die Schwerpunktgebiete für unterschiedliche Zielsetzungen sowie die vorrangigen Maßnahmen enthält.

Nach Auskunft des ILEK-Regional-Managements wurden bis März 2017 70 Angebote und 53 Gesuche geschaltet. Hinzu kommt eine Vielzahl von Brachgrundstücken, die in Maßnahmen einbezogen oder direkt an Interessenten vermittelt wurden. Bei rund zwei Drittel aller Fälle konnte eine Vermittlung erfolgen.

Der Gesamtzeitaufwand beim ILEK-Regional-Management für die Grundstücksbörse belief sich 2016 auf rund 100 Arbeitsstunden.

4. Mögliche Teilnahme der Stadt Heidelberg am Gesamtprojekt ILEK „Blühende Badische Bergstraße“ und an der Grundstücksbörse

4.1. Gesamtprojekt

Eine Beteiligung der Stadt Heidelberg am ILEK-Gesamtprojekt „Blühende Badische Bergstraße“ ist bis April/Juni 2019 aus organisatorischen und förderrechtlichen Gründen ausgeschlossen und danach abhängig von der Rechtsform der Fortführung des Gesamtprojekts sowie von einem Übereinkommen mit den beteiligten ILEK-Kommunen.

Ein Einstieg in das Gesamtprojekt kann erst beurteilt werden, wenn sich die Rechtsform seiner Fortführung klärt und gegebenenfalls eine Projektevaluierung stattgefunden hat. Hierzu sollte der Kontakt mit dem ILEK-Regional-Management und der federführenden Stadt Weinheim, Grünflächen- und Umweltamt, gehalten werden, um gegebenenfalls rechtzeitig in Teilnahmeverhandlungen eintreten zu können.

4.2. Teilprojekt Grundstücksbörse

Da die Grundstücksbörse zum nicht geförderten Projektbereich zählt, ist ein zeitnaher Einstieg der Stadt Heidelberg laut dem ILEK-Regional-Manager und Projektbeauftragten der Stadt Weinheim grundsätzlich möglich und technisch kein Problem.

Hierzu wären die Anforderungen und Wünsche der Stadt Heidelberg genauer zu definieren und beim ILEK-Regional-Management ein Angebot für die Leistungen einzuholen.

Dieses Angebot würde voraussichtlich eine Abrechnung nach Stundenaufwand oder Pauschale je Grundstück beinhalten; die Heidelberger Anfragen würden abrechnungstechnisch als Unterprojekt gesondert behandelt.

Die Gesamtkosten 2016 für die ILEK-Grundstücksbörse können grob mit rund 8.200 Euro brutto geschätzt werden – rund 1.400 Euro brutto je ILEK-Gemeinde (Annahmen: 100 Arbeitsstunden, Stundensatz Ingenieur / Architekt 65 Euro/Stunde, Nebenkostensatz 6%).

Bei einer Beteiligung der Stadt Heidelberg wären dem ILEK-Regional-Management GTIS-Daten der Gemarkung (Orthofotos, Liegenschaftskatasterdaten) zur Verfügung zu stellen.

Nutzungs- beziehungsweise Anpachtungsanfragen bezüglich städtischer Grundstücke im Außenbereich werden derzeit im Wesentlichen von Amt 23 abgewickelt, wo eine lange Warteliste bezüglich der Anfragen nach Gartengelände besteht. Sofern fachlich oder rechtlich geboten, werden in den Pachtverträgen nach Vorgabe von Amt 31 Auflagen zum Schutz und zur Entwicklung von Natur- und Landschaft getroffen.

Durch eine Beteiligung der Stadt Heidelberg an der ILEK-Grundstücksbörse könnte die Vermittlung von Privat an Privat maßgeblich gefördert und dadurch die Offenhaltung der Heidelberger Bergstraßenlandschaft in Handschuhsheim, Neuenheim und Rohrbach unterstützt werden. Synergieeffekte mit den städtischen Maßnahmen und Konzepten zur Erhaltung der Kulturlandschaft sind zu erwarten. Des Weiteren bestünde unter Umständen die Möglichkeit, durch Kenntnisse über Verkaufs- und Verpachtungsabsichten in den Besitz schützenswerter, naturschutzfachlich bedeutsamer Flächen zu kommen oder Einfluss auf ihre Unterhaltung zu nehmen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 2	+ (-)	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima Begründung: Die ILEK-Grundstücksbörse kann die Vielfalt und den Erhalt der Kulturlandschaft fördern. Nur in Folge einer intensiven Nutzungsaufnahme könnten negative Effekte bezüglich einzelner Schutzgüter eintreten. In der Regel ist dies aber nicht zu erwarten (siehe UM 8 und 2. Abwägung). Ziel/e:
UM 6	+ (-)	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Begründung: Siehe UM 2. Unterstützung der Artenvielfalt. Ziel/e:
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Die ILEK-Grundstücksbörse kann das private Engagement in der Offenhaltung und Pflege der Landschaft fördern. In der Regel ist von umweltbewussten und naturverbundenen Interessenten auszugehen, denen unter Umständen ein neues Tätigkeitsfeld eröffnet werden kann.

- SL 1 + **Ziel/e:**
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Begründung:
Durch die ILEK-Grundstücksbörse kann eine charakteristische Nutzungsform (Gartenbau, Obstbau) im einzigartigen Naturraum Bergstraße gefördert und bewahrt werden.
- RK 1 + **Ziel/e:**
Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern
Begründung:
Das ILEK-Projekt „Blühende Badische Bergstraße“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Kommunen mit gemeinsamer Zielsetzung und regelmäßigem Austausch.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Es überwiegen eindeutig die positiven Aspekte. Mögliche negative Auswirkungen bei der Wiederaufnahme der Nutzung brachgefallener Grundstücke kann durch Aufklärung und angepasste Pflege entgegnet werden. Zudem setzen die geltenden Schutzgebietsverordnungen (insbesondere Landschaftsschutzgebiet Bergstraße - Mitte) und naturschutzrechtlichen Vorschriften zum Arten- und Biotopschutz diesbezüglich Grenzen. In der Regel werden auch in diesem Punkt die positiven Effekte durch Förderung der Bergstraßen-charakteristischen wärme- und lichtliebenden Fauna und Flora überwiegen.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Auszug Website Grundstücksbörse ILEK „Blühende Badische Bergstraße“ (Die Anlage kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden!)